

# Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| Vorwort . . . . .   | 9         |
| Einleitung: Sozialwissenschaften in Westdeutschland nach 1945:<br>Verschwiegenheit – Kooperation – Konflikt . . . . .             | II        |
| <b>A. Die westlichen Sozialwissenschaften<br/>im frühen Kalten Krieg. . . . .</b>   | <b>19</b> |
| 1. Die Sozialwissenschaften im nachkriegszeitlichen Westdeutschland. . . . .  | 32        |
| 1.1. Die »Stunde Null« der Sozialwissenschaften . . . . .   | 32        |
| 1.2. Das soziale Feld der Sozialwissenschaften in Westdeutschland<br>nach 1945 . . . . .  | 36        |
| 1.3. Rückkehrer und Dabeigewesene: Die Akteursgruppen um<br>Horkheimer und Schelsky . . . . .                                     | 48        |
| 2. Der Aufstieg der Sozialwissenschaften als<br>»Demokratisierungswissenschaften« nach 1945 . . . . .                             | 54        |
| 2.1. Die Etablierung der Sozialwissenschaften in Westdeutschland<br>durch Kooperationen . . . . .                                 | 55        |
| 2.2. Sozialwissenschaftler als Produzenten von<br>Demokratisierungswissen . . . . .   | 60        |
| 2.3. Fragmentierungen sozialwissenschaftlichen Erkennens<br>in der Nachkriegszeit . . . . .                                       | 63        |
| 3. Rekonfigurationen: Netzwerke, Übersetzung und Zirkulation<br>sozialwissenschaftlichen Wissens im frühen Kalten Krieg . . . . . | 66        |
| 3.1. Denkstile, Idiome, Übersetzungen . . . . .   | 67        |
| 3.2. Allianzen und Institutionalisierungen . . . . .  | 71        |
| 3.3. Produktion und Zirkulation sozialwissenschaftlichen Wissens . . . . .  | 73        |
| 4. Das Quellenkorpus . . . . .  | 78        |
| <b>B. Wandel und Neukonstitution der deutschen Sozialwissenschaften<br/>(1931–1957) . . . . .</b>                                 | <b>81</b> |
| 5. Transatlantische Übersetzungen und ihre Grenzen:<br>Das IfS von 1931 bis 1949 . . . . .  | 82        |
| 5.1. Die Herausbildung von Denkstil und Idiom des Denkkollektivs<br>um Horkheimer in Frankfurt . . . . .                          | 84        |
| 5.2. Ein neuer deutsch-amerikanischer Denkstil . . . . .  | 98        |

|       |   |     |
|-------|---|-----|
| 6.    | Bildung und Aufspaltung des Leipziger soziologischen Denkstils (1931 – 1949) . . . . .  | 149 |
| 6.1.  | Der Leipziger soziologische Denkstil und seine Bedeutung für Helmut Schelskys wissenschaftlich-politisches Denken . . . . .           | 152 |
| 6.2.  | Die Neukonfiguration von Schelskys sozialwissenschaftlichem Denken nach 1945 . . . . .  | 202 |
| 7.    | Sozialwissenschaften und Demokratisierung: Empirische Sozialforschung, Orientierungswissen und Erziehungspolitik . . . . .            | 219 |
| 7.1   | Frankfurt am Main . . . . .   | 222 |
| 7.2   | Hamburg. . . . .  | 235 |
| 7.3   | Ausgangslage um 1950. . . . .   | 251 |
| 7.4   | Neue und alte Allianzen: Kooperationsverhältnisse – Konkurrenzlagen – Konfliktpotenziale . . . . .                                    | 261 |
| 8.    | Die sozialemprirische Wissensebene: Experimentelle Praxis in Nachkriegsdeutschland . . . . .  | 298 |
| 8.1.  | Das »Gruppenexperiment« des IfS: Demokratisierung durch kritische Sozialforschung (1950/51) . . . . .                                 | 306 |
| 8.2.  | Helmut Schelskys sozialemprirische Analysen sozialen Wandels . . . . .  | 347 |
| 9.    | Orientierungswissen: Philosophisch-soziologische Gesellschaftskritik, Institutionen- und Techniksoziologie . . . . .                  | 376 |
| 9.1.  | Ich-Stärke und Nonkonformismus gegen totalitäre Barbarei . . . . .  | 386 |
| 9.2.  | Von der »nivellierten Mittelstandsgesellschaft« zur »wissenschaftlichen Zivilisation« . . . . .                                       | 407 |
| 10.   | Die erziehungspolitische Wissensebene: Der kritisch-autonome Intellektuelle gegen die Funktionselite . . . . .                        | 424 |
| 10.1  | Gesellschaftskritische Individuen für Politik und Verwaltung . . . . .  | 430 |
| 10.2. | Die Erziehung zum Wirklichkeitsbewusstsein und die Ausbildung der zukünftigen Verwaltungselite . . . . .                              | 458 |
| C.    | Das Erstarken von Theorie und Erziehungspolitik in den Sozialwissenschaften und die Latenz der NS-Vergangenheit (1957–1961) . . . . . | 471 |
| 11.   | Das Auseinanderbrechen der Allianzen: Die epistemischen Transformationen in den Sozialwissenschaften Ende der 1950er Jahre . . . . .  | 474 |
| 11.1. | Ein Treffen in Frankfurt am Main am 1. März 1957 . . . . .  | 484 |
| 11.2. | Schelskys Ortsbestimmung der deutschen Soziologie 1959 . . . . .  | 496 |

|   |         |
|---|---------|
| 12. Zweierlei Vergangenheitsbewältigung: Kritik und Ignoranz . . . . .  | 510     |
| 12.1. Auschwitz als Angelpunkt demokratischer Erziehung . . . . .   | 516     |
| 12.2. Technischer Sachzwang und Bildungsreform . . . . .  | 521     |
| 13. Der »Positivismusstreit«: Die westdeutschen Sozialwissenschaften<br>zwischen Emanzipation und Reprovinzialisierung. . . . . | 538     |
| 13.1 Poppers Thesen . . . . .   | 543     |
| 13.2 Adornos Erwiderung. . . . .  | 547     |
| 13.3 Emanzipation oder Reprovinzialisierung? . . . . .  | 557     |
| <br>D. Schlussbetrachtungen: Fragmentierte Sozialwissenschaften,<br>unvollständige Demokratisierung . . . . .                   | <br>559 |
| <br>E. Anhang . . . . .   | <br>571 |
| 1. Abkürzungsverzeichnis . . . . .  | 571     |
| 2. Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .  | 573     |
| <br>Personenregister . . . . .  | <br>627 |